

Schulinterner Lehrplan Europaschule Aldegrever-Gymnasium – Klassenstufen 7, 8 und 9 (G9)

Französisch

(Stand: Juli 2022)



Inhaltsverzeichnis

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT	3
1.1 Die Europaschule Aldegrever-Gymnasium	3
1.2 Die Fachgruppe Französisch	3
1.3 Bedingungen des Unterrichts.....	3
1.4 Verantwortliche der Fachgruppe.....	3
2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	4
2.1. Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	5
2.1.1.1 Klasse 7 (1. Lernjahr)	5
2.1.1.2 Klasse 8 (2. Lernjahr)	11
2.1.1.3 Klasse 9 (3. Lernjahr)	15
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	18
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	18
2.2.1 Überfachliche Grundsätze	18
2.2.2 Fachliche Grundsätze	19
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	20
2.3.1 Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten	20
2.3.2 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	20
2.3.3 Intervalle	20
2.3.4 Formen	20
2.3.5. Beratung.....	20
2.3.6 Verbindliche Absprachen zur Leistungsbewertung	21
2.4 Lehr- und Lernmittel	23
3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN	24
4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION.....	24
4.1 Maßnahmen im Bereich der Qualitätssicherung und Evaluation	25
4.2 Evaluation des schulinternen Curriculums	25

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Die Europaschule Aldegrever-Gymnasium

Die Europaschule Aldegrever-Gymnasium ist ein dreizügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganztags mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem zurzeit etwa 700 Schülerinnen und Schüler von ca. 60 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt im Innenstadtbereich einer historisch geprägten Stadt mit ungefähr 47.000 Einwohnern. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt spielen kleinere verarbeitende Industriebetriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen immer wieder kooperiert, eine bedeutende Rolle. Das Umland ist zu großen Teilen durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. In unmittelbarer Nähe des Gymnasiums befinden sich das Stadtarchiv, die Stadtbibliothek (mit einigen Büchern und Comics auf Französisch), die FH Südwestfalen (Soest) sowie in der ehemaligen Adam-Kaserne (in der im 2. Weltkrieg französische Offiziere inhaftiert waren) die von der Soester Geschichtswerkstatt betreute Gedenkstätte „Französische Kapelle“, die insbesondere bei unseren dt.-frz. Schüleraustauschen gerne genutzt wird, um einen Teil der dt.-frz. Geschichte konkret erfahrbar zu machen. Außer Französisch wird am Aldegrever-Gymnasium als Fremdsprache noch Englisch, Latein, Spanisch und Russisch unterrichtet, zudem gab/gibt es manchmal AGs, in denen weitere Sprachen wie Schwedisch, Portugiesisch, Italienisch in Grundzügen erlernt werden konnten/können. Sehr hilfreich und motivationsfördernd ist unser Schüleraustausch mit Roncq/Linselles, an dem Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 teilnehmen.

Im Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule die individuelle Förderung als Auftrag formuliert, daher ist es notwendiges Anliegen der Lehrkräfte, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern.

1.2 Die Fachgruppe Französisch

Die Fachgruppe besteht zurzeit aus 5 Französischkolleginnen und -kollegen. In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Französisch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial und sprachlich kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. Gezielt wird durch den Ergänzungsunterricht im Fach Französisch (Klasse 7 und 8) darauf hingearbeitet, dass die Schülerinnen und Schüler ihrem Vermögen gemäß ihre Erfahrungen vertiefen, Defizite ausgleichen, Stärken ausbauen und sich auch einmal kreativ-spielerisch dem Französischen nähern können. Im Rahmen von DELF werden Schülerinnen und Schüler von einer Lehrkraft auf die Prüfungen A2 und B1 vorbereitet.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der produktiv und rezeptiv mündlichen und schriftlichen Sprachanwendung sowie der Sprachmittlung und die interkulturelle Kompetenz eine zentrale Rolle. Neben diesen grundlegenden Aufgaben des Französischunterrichts sieht die Fachgruppe eine wichtige Aufgabe in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Hierbei ist die Umsetzung des Medienkonzeptes wesentlich.

1.3 Bedingungen des Unterrichts

Unterricht findet im Wechsel von Doppelstunden (überwiegend) und Einzelstunden statt. Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende Ressourcen der Schule nutzen: Tabletkoffer und zwei Computerräume stehen zur Verfügung (je 15 Computer mit den gängigen Programmen zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung), dazu ein Vorbereitungsraum Französisch, in dem die Wörterbücher und Lehrmaterialien (wie Lehrwerke, Lehrerbände, Folien, DVDs, CDs) sowie Präsentationsmaterial für den Tag der offenen Tür gelagert werden. In Klasse 7 wird ab dem Schuljahr 2022/23 mit dem neuen G8-Lehrwerk von „Découvertes“ gearbeitet und allen Schüler/innen das zugehörige E-Book zur Verfügung gestellt, sodass diese hier auch ihr Tablet sinnvoll einsetzen können.

1.4 Verantwortliche der Fachgruppe

Fachgruppenvorsitz: Jan Lecher, Stellvertretung: Wolfgang Zschocke

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Die Darstellung erfolgt auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene:

Im *Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben* (Kapitel 2.1.1) wird die Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt, an der sich die Fachlehrkräfte gemäß den entsprechenden Beschlüssen aus den Fachkonferenzen orientieren. Das Übersichtsraster dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen Akteur/inn/en einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe möglicher Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen.

In den *konkretisierten Unterrichtsvorhaben* (Kapitel 2.1.2) werden die Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen üblicherweise detaillierter dargestellt. Durch diese Darstellung der Vorhaben soll für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. Den Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen, dienen die detaillierteren Angaben vor allem zur standardbezogenen Orientierung bezüglich der fachlichen Unterrichtskultur in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen (auch bei unserem toppi toppi Sportfest), die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich bezeichneten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden. Beim Französischunterricht der Sekundarstufe I erscheint allerdings eine allzu ausdifferenzierte Konkretisierung wenig zielführend, da man sich hier v. a. nach dem jeweiligen Lehrwerk richtet (bei uns: *Découvertes [Série Jaune]*). Dieses bietet genügend Möglichkeiten zur Differenzierung und individuellen Förderung sowie auflockernde Elemente wie Songs und (auch bei Klett im Internet abrufbare) Videoclips. Es unterfällt also unseres Erachtens der pädagogischen Freiheit der jeweiligen Lehrkraft, zu entscheiden, welche (didaktisierte) Ganzschrift, welchen Film sie einsetzt, welche Vokabellernmethode (z. B. „Quizlet“) sie empfiehlt, um Lektionsinhalte zu ergänzen oder zu ersetzen und die geforderten Kompetenzen bei ihren Schülerinnen und Schülern zu entwickeln und auszuprägen.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

2.1.1.1 Klasse 7 (1. Lernjahr)

Au début – Bienvenue! (fakultativer Vorkurs, empfohlen) (SB S. 8-13)			
Kommunikative Kompetenzen	Sprachliche Mittel	Strategien / Methoden	Interkulturalität
<ul style="list-style-type: none"> sich begrüßen sich verabschieden sich vorstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Begrüßungswortschatz Zahlen 1-12 stimmhaftes und stimmloses -s-; Nasale 	<ul style="list-style-type: none"> Wörter aus anderen Fremdsprachen erschließen 	<ul style="list-style-type: none"> In einer französischen Stadt
Zeit: ca. 10 Std.		GeR-Kompetenzstufe: A1	

Unité 1 – Bonjour, Paris! (SB S. 14-25)			
Kommunikative Kompetenzen	Sprachliche Mittel	Strategien / Methoden	Interkulturalität
<ul style="list-style-type: none"> sich begrüßen; nach dem Befinden fragen; sich entschuldigen Auffordern, warnen nach dem Namen fragen, sich vorstellen Auffordern, entschuldigen, warnen Herkunft angeben 	<ul style="list-style-type: none"> unbestimmter Artikel un, une, être (Sg) Personalpronomen il/elle Zahlen 1-12 Wortschatz: <i>Bonjour./ Au revoir. / Ça va? Je m'appelle ... / Qui est-ce? / C'est ...</i> Die liaison 	<ul style="list-style-type: none"> Hörverstehen: Verstehen, worum es geht (Globalverstehen, Wer, wo, was?) 	<ul style="list-style-type: none"> Eine Straße in Paris Straßenbild in Frankreich Unterschiedliche Aussprache Städtenamen F-D
Zeit: ca. 14 Std.		GeR-Kompetenzstufe: A1	

Möglichkeit zur Leistungsfeststellung: schriftliche Klassenarbeit mit Aufgaben zum Hörverstehen und zum Schreiben

Unité 2 – Copain, copine (SB S. 26-38)			
Kommunikative Kompetenzen	Sprachliche Mittel	Strategien / Methoden	Interkulturalität

Unité 2 – Copain, copine (SB S. 26-38)

- Fragen stellen
- mit elementaren Mitteln Vorlieben, Interessen und Freizeitaktivitäten angeben sowie dazu Fragen stellen
- Gegenstände benennen bzw. erfragen; seine Familie vorstellen
- Personen vorstellen; über Vorlieben und Abneigungen sprechen
- Médiation: Du findest französische Briefpartner
- best. Artikel Singular
- Verben auf -er
- Personalpronomen Plural
- Frage ohne Fragewort
- Fragen mit Fragewort, Qui est-ce?, Qu'est-ce que c'est?, Que fait ...?
- Subjektpronomen „on“
- être
- Wortschatz: Gegenstände in der Schule; Musik und Sport
- stimmhaftes und stimmloses -s-
- Ein Vokabelnetz anlegen
- Mit dem Buch arbeiten
- Ein Geschäft in Paris (maison de la presse)
- Rugby als populärer Sport in Frankreich

Zeit: ca. 16 Std.

GeR-Kompetenzstufe: A1

Möglichkeit zur Leistungsfeststellung: schriftliche Klassenarbeit mit Aufgaben zum Leseverstehen und zum Schreiben

Plateau 1 (fakultativ, ca. 3 Std.) (SB S. 39-41)

Plaisir de lire

Révisions

On prépare le DELF

Unité 3 – Bon anniversaire, Léo! (SB S. 42-57)

Kommunikative Kompetenzen

Sprachliche Mittel

Strategien / Methoden

Interkulturalität

- | | | | |
|--|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • über seinen Geburtstag sprechen • Besitzverhältnisse und Zugehörigkeiten angeben • über die Familie, die eigene Person und Freunde sprechen • fragen/sagen, was es gibt • über die Familie sprechen • auf Vorschläge reagieren • ein Personenportrait erstellen • Médiation: Du erklärst einen Veranstaltungshinweis. | <ul style="list-style-type: none"> • Possessivbegleiter (mon, ma, mes ; ton, ta, tes ; son,sa,ses) • bestimmter Artikel Plural • unbestimmter Artikel Plural • Plural des Nomens • avoir • aimer / détester • Zahlen bis 39 • Wortschatz: Familienmitglieder, Zahlen 13-39; Monate, Datum • Stummes und geschlossenes -e- | <ul style="list-style-type: none"> • Sich leichter verständigen können • Flüssig vorlesen (<i>Read and look up</i>) | <ul style="list-style-type: none"> • Ein Geburtstag in Frankreich (Glückwünsche, Geburtstagslied, Geburtstagsbräuche) • Einkauf in der FNAC |
|--|--|---|---|

Zeit: ca. 16 Std.

GeR-Kompetenzstufe: A1

Möglichkeit zur Leistungsfeststellung: schriftliche Klassenarbeit mit Aufgaben zum Leseverstehen und zum Schreiben (z. B. Versprachlichen eines Familienstammbaums)

Unité 3 – Bon anniversaire, Léo! (SB S. 42-57)

Plateau 1 (fakultativ, ca. 3 Std.)

Plaisir de lire

Révisions

On prépare le DELF

Unité 4 – Au collège Balzac (SB S. 58-72)

Kommunikative Kompetenzen

- über die Schule sprechen
- Uhrzeiten angeben
- Tagesablauf berichten
- Orte angeben; den Weg beschreiben
- Vorlieben und Abneigungen
- einen Vorschlag machen
- Fragen, wo sich etwas befindet.
- Médiation: Du erklärst Plakate

Sprachliche Mittel

- Präposition à + Artikel
- aller
- Verneinung ne ... pas
- Possessivbegleiter (notre/nos; votre/vos; leur/leurs)
- faire
- Wortschatz: Zahlen bis 60, Uhrzeit, Wochentage; Schule
- Stimmhaftes und stimmloses -sch-

Strategien / Methoden

- Texte verstehen, Wörter erschließen
- Vokabelnetze erweitern

Interkulturalität

- Die Schule in Frankreich und Deutschland; das „collège“ Honoré de Balzac
- Ein Tagesablauf und Schulalltag in einem französischen Collège
- Einen Stundenplan vergleichen

Zeit: ca. 20 Std.

GeR-Kompetenzstufe: A1

Möglichkeit zur Leistungsfeststellung: schriftliche Klassenarbeit mit Aufgaben zur Sprachmittlung und zum (freien) Schreiben

Plateau 2 (fakultativ, ca. 3 Std.) (SB S. 73-75)

Plaisir d'écouter

Révisions

On prépare le DELF

Unité 5 – Un samedi dans le quartier (SB S. 76-91)

Kommunikative Kompetenzen

Sprachliche Mittel

Strategien / Methoden

Interkulturalität

Unité 5 – Un samedi dans le quartier (SB S. 76-91)

- | | | | |
|---|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Gebote und Verbote aussprechen • nach dem Weg fragen, Wegbeschreibungen verstehen und geben • sich über Freizeitaktivitäten verständigen • über Vorhaben sprechen • einfache Dienstleistungsgespräche (Bestellung aufgeben, Bedienung verstehen) • eine E-Mail verstehen und beantworten • Fragen stellen, etwas begründen • Kontaktaufnahme, nach dem Befinden fragen • Médiation: Ein Freizeitprogramm erklären | <ul style="list-style-type: none"> • futur composé • de + bestimmter Artikel (article contracté), • der Imperativ • Entscheidungsfrage mit est-ce que; Ergänzungsfragen mit Fragewort und est-ce que • prendre • Wortschatz: pourquoi - parce que • Freizeitbeschäftigungen; Zeitangaben • Speisen und Getränke, Zahlen bis 100 • Die Bedeutung von Ausdrücken erschließen | <ul style="list-style-type: none"> • Das Wesentliche wiedergeben (Sprachmittlung) • Einen Text gliedern und schreiben (W-Fragen) | <ul style="list-style-type: none"> • Das Quartier des Batignolles im 17 arr. von Paris • Kulturelle Unterschiede beim Imbissangebot in Frankreich und in Deutschland |
|---|---|--|--|

Zeit: ca. 20 Std.

GeR-Kompetenzstufe: A1

Möglichkeit zur Leistungsfeststellung: schriftliche Klassenarbeit mit Aufgaben zum Hörverstehen und zum (freien) Schreiben

Unité 6 – On va à la fête! (SB S. 92-106)

Kommunikative Kompetenzen

Sprachliche Mittel

Strategien / Methoden

Interkulturalität

- | | | | |
|---|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Sich zu einem Fest / gemeinsamen Aktivitäten verabreden • Über Erlebnisse, über ein Fest berichten • Eine Person beschreiben • Informationen zu Aktivitäten, Kleidung (Vorlieben) und Gefühlen austauschen • Médiation: Du erklärst eine Durchsage/eine Zeitungsnotiz | <ul style="list-style-type: none"> • passé composé der Verben auf -er und faire • Adjektive (Angleichung, Stellung), auch kontrastiv zum D • direktes und indirektes Objekt • mettre • Wortschatz: Kleidung und Farben • Aussprache: Offenes und geschlossenes - e - | <ul style="list-style-type: none"> • Lesen: Das Wichtigste herausfinden (Schlüsselwörter) • Einen Text zusammenfassen | <ul style="list-style-type: none"> • Der Bal du 14 juillet • Der TGV • Feste in Frankreich und Deutschland |
|---|--|---|---|

Zeit: ca. 20 Std.

GeR-Kompetenzstufe: A1

Möglichkeit zur Leistungsfeststellung: schriftliche Klassenarbeit mit Aufgaben zum Leseverstehen und zum Schreiben (Resümee)

Unité 7 – P comme ... papa à Paris! (SB S. 107-120)

Kommunikative Kompetenzen	Sprachliche Mittel	Strategien / Methoden	Interkulturalität
<ul style="list-style-type: none">• über das Wetter sprechen• eine informelle Postkarte schreiben• über Verkehrsmittel sprechen• über einen Freizeitpark sprechen• Vorlieben und Abneigungen mit Abstufungen• ein Einkaufsgespräch führen	<ul style="list-style-type: none">• lire, écrire• Verneinung : ne ... pas de ..., ne... plus (de), ne ...rien• beaucoup de, peu de• Wortschatz: Wetter, Verkehrsmittel, Mengenangaben• Die Aussprache neuer Wörter erschließen	<ul style="list-style-type: none">• Selbstständig arbeiten (Stationenlernen)• Lautung durch Analogien erschließen	<ul style="list-style-type: none">• Sehenswürdigkeiten und Verkehrsmittel in Paris• Der Flohmarkt von Saint-Ouen• Der Parc Astérix

Zeit: ca. 20 Std.

GeR-Kompetenzstufe: A1

Möglichkeit zur Leistungsfeststellung: [keine Leistungsfeststellung vorgesehen]

Plateau 3 (fakultativ, ca. 3 Std.) (SB S. 121-123)

Plaisir de lire

Révisions

On prépare le DELF

En plus – Différenciation (fakultativ) (SB S. 124-137)

Unité 7 – P comme ... papa à Paris! (SB S. 107-120)

Kommunikative Kompetenzen	Sprachliche Mittel	Strategien / Methoden	Interkulturalität
<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung, Befinden, Herkunft • Wohnort • über Vorlieben sprechen • über sich u. seine Familie sprechen, Altersangaben • Tagesablauf, Uhrzeit • über Vorhaben sprechen • über Freizeitbeschäftigungen sprechen • von einem Fest erzählen • Personen beschreiben • Verkaufsmonolog 	<ul style="list-style-type: none"> • Verben auf -er; Personalpronomen • Bestimmter und unbestimmter Artikel Singular und Plural • aimer/détester + Bestimmter Artikel Singular und Plural • avoir • Possessivbegleiter (Sg) • Verben auf -er ; être • Verneinung ne...pas • aller + Präposition; à + Artikel • futur composé • faire du • Imperativ • Passé composé; Verneinung • Adjektive, Form und Stellung • indirektes Objekt; article contracté • Adjektive • lire, écrire • Mengenangaben • Wortschatz: Familie, Schule, Freizeitbeschäftigungen, Zeitangaben, Kleidung 	<ul style="list-style-type: none"> • Adressatenbezug herstellen (Sprachmittlung) 	<ul style="list-style-type: none"> •

2.1.1.2 Klasse 8 (2. Lernjahr)

Unité 1 – C’est la rentrée (LB S. 10-24)			
Schwerpunkt: Mes amis et moi – Wie beschreibe ich meine Gefühle?			
Kommunikative Kompetenzen	Sprachliche Mittel	Strategien / Methoden	Interkulturalität
<ul style="list-style-type: none"> das Thema von Gesprächen verstehen (Globalverstehen) Gespräche beginnen, aufrechterhalten, beenden Personen beschreiben Informationen zu Personen finden und Stichworte notieren Personen vorstellen über Menschen und Gefühle sprechen Médiation: einen Film erklären 	<ul style="list-style-type: none"> Ordnungszahlen connaître, savoir, comprendre Fragebegleiter quel Wortschatz: Gefühle [s] und [z]; liaison (avoir, savoir) Relativsätze mit qui, que, où Demonstrativbegleiter: ce, cette, ces Wortschatz: Personenbeschreibung 	<ul style="list-style-type: none"> mit jemandem Kontakt aufnehmen Stichworte notieren, zusammenfassen Bilan: eigene Stärken und Schwächen selbstständig diagnostizieren 	<ul style="list-style-type: none"> La rentrée – Schulbeginn in Frankreich die Klassenstufen im Collège
Zeit: ca. 16 Std.		GeR-Kompetenzstufe: A1+	
Möglichkeit zur Leistungsfeststellung: schriftliche Klassenarbeit mit Aufgaben zum Leseverstehen und zum (freien) Schreiben			

Unité 2 – Paris mystérieux (LB S. 25-38)			
Schwerpunkt: Mes amis et mes activités – Wie berichte ich von Erlebnissen?			
Kommunikative Kompetenzen	Sprachliche Mittel	Strategien / Methoden	Interkulturalität
<ul style="list-style-type: none"> seine Meinung äußern Médiation: Bei einer Führung Informationen weitergeben ein Telefongespräch führen Personen vorstellen eine Geschichte schreiben sich in eine andere Person hineinversetzen und einen Brief verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> das Passe composé (mit avoir) Partizipien unregelmäßiger Verben voir, ouvrir Wortschatz ordnen Verben auf -dre Adjektive auf -eux stumme und klingende Endsilben 	<ul style="list-style-type: none"> Global- und Selektivverstehen zu Hördokumenten anwenden einen Text gliedern, schreiben und überprüfen Bilan: eigene Stärken und Schwächen selbstständig diagnostizieren 	<ul style="list-style-type: none"> das unterirdische Paris
Zeit: ca. 20 Std.		GeR-Kompetenzstufe: A1+	
Möglichkeit zur Leistungsfeststellung: Klassenarbeit mit Aufgaben zur Überprüfung des Hörverstehens, Sprachmittlung (Französisch → Deutsch)			

Unité 3 – La vie au collège (LB S. 42-55)

Unité 3 – La vie au collège (LB S. 42-55)

Schwerpunkt: L'école et moi – Wie sieht der Schultag in Frankreich aus?

Kommunikative Kompetenzen	Sprachliche Mittel	Strategien / Methoden	Interkulturalität
<ul style="list-style-type: none">über die Schule in Frankreich und im eigenen Land sprechenMédiation: eine Informationsbrochure verstehen und erklärenetwas vorschlagen und vereinbaren, zustimmen und ablehnenüber ein Erlebnis berichtenMédiation: ein bulletin erklärenGästen seine Schule präsentieren	<ul style="list-style-type: none">Wortschatz: Schulalltagvouloir, pouvoirAussprache [wa]pouvoir, vouloir und venirdas Passé composé mit être	<ul style="list-style-type: none">Hören: Globalverstehen und Selektives VerstehenWortverbindungen lernenBilan: eigene Stärken und Schwächen selbstständig diagnostizieren	<ul style="list-style-type: none">Das französische SchuljahrZeugnisnoten in Frankreich

Zeit: ca. 20 Std.

GeR-Kompetenzstufe: A1+

Möglichkeit zur Leistungsfeststellung: schriftliche Klassenarbeit mit Aufgaben zum Leseverstehen und zum (freien) Schreiben

Unité 4 – Fou de cuisine ! (LB S. 56-70)

Schwerpunkt: Le mode de vie – Wie isst man in Frankreich?

Kommunikative Kompetenzen	Sprachliche Mittel	Strategien / Methoden	Interkulturalität
<ul style="list-style-type: none">ein Einkaufsgespräch führenGespräche bei TischSpeisenkarten und Rezepte verstehenMédiation: ein Getränk beschreibenüber das Essen zuhause und in Frankreich sprechen	<ul style="list-style-type: none">Wortschatz: LebensmittelWortschatz: Zahlen über 100derTeilungsartikel; MengenangabenWortschatz: das Gedeckacheter, payer, boireLaut [Yi] (z.B. cuisine)	<ul style="list-style-type: none">fehlende Wörter umschreibenBilan: eigene Stärken und Schwächenselbstständig diagnostizieren	<ul style="list-style-type: none">Essgewohnheiten in Frankreicheine französische MahlzeitEssgewohnheiten in Frankreicheine französische Mahlzeit

Zeit: ca. 24 Std.

GeR-Kompetenzstufe: A1+

Möglichkeit zur Leistungsfeststellung: Mündliche Prüfung oder schriftliche Klassenarbeit

Unité 5 – Une semaine à Arcachon (LB S. 74-87)

Schwerpunkt: Ma région et moi – Wie plant man eine Reise?

Kommunikative Kompetenzen

- über Interessen sprechen
- an einem Gespräch teilnehmen, auf Fragen antworten
- eine Stadt / Region beschreiben
- eine Klassenfahrt vorbereiten

Sprachliche Mittel

- Wortschatz: Ferien
- Objektpronomen me, te, nous, vous
- indirekte Rede und Frage
- Wortschatz: Jahreszeiten und Wetter
- direkte Objektpronomen le, la, les
- envoyer und dire

Strategien / Methoden

- einen Sachtext vorbereiten, schreiben und überprüfen
- Bilan: eigene Stärken und Schwächen selbstständig diagnostizieren

Interkulturalität

- Arcachon und die Region Aquitaine
- Bordeaux
- Le péage
- Wassersport und französische Strandregeln

Zeit: ca. 20 Std.

GeR-Kompetenzstufe: A2

Möglichkeit zur Leistungsfeststellung: Klassenarbeit mit Aufgaben zur Überprüfung des Hörverstehens, Sprachmittlung (Deutsch → Französisch)

Unité 6 – Notre journal (LB S. 88-100) [die Schülerergebnisse aus dieser Lektion können beim „Europatag“ (9. Mai) unserer Europaschule präsentiert werden; zudem bietet sich hier die Möglichkeit, bestimmte mediale Fertigkeiten einzuüben, die unser schuleigenes Medienkonzept für die 8. Klassenstufe vorsieht¹]

Schwerpunkt: Les médias et moi – Wie kann ich beschreiben, was ich gerne hören, lese?

Kommunikative Kompetenzen

- Informationen sammeln und einen Artikel schreiben
- ein Interview durchführen
- einen Sänger / eine Sängerin vorstellen
- Sprechblasen für eine BD verfassen
- einen Film vorstellen
- Beiträge überprüfen

Sprachliche Mittel

- Wortschatz: Internet
- Verben auf -ir (sortir)
- Wortschatz: Musik
- Adjektive beau, nouveau, vieux
- devoir, recevoir
- Wortschatz: Film und Fernsehen

Strategien / Methoden

- Selbstständig arbeiten
- Gemeinsam arbeiten
- Informationen finden und schriftlich wiedergeben
- einen Text überprüfen
- Bilan: eigene Stärken und Schwächen selbstständig diagnostizieren

Interkulturalität

- Französische Chansons
- Französischsprachige BD
- le Festival d'Angoulême
- Ein französisches Kurzfilm-Festival

Zeit: ca. 20 Std.

GeR-Kompetenzstufe: A2

Möglichkeit zur Leistungsfeststellung: schriftliche Klassenarbeit mit Aufgaben zum Leseverstehen und zum (freien) Schreiben

¹ „Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen, Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen“ (S. 12 des Alde-Medienkonzepts von 2021)

Unité 7 – On peut toujours rêver (LB S. 101-112)

Schwerpunkt: Ma région et moi – Wie plant man eine Reise?

Kommunikative Kompetenzen

- einen Text zusammenfassen
- ein „Problemgespräch führen“: Empörung, Ratlosigkeit ausdrücken; ermutigen, Lösungen vorschlagen
- Argumente finden und formulieren
- Médiation: eine Anzeige wiedergeben
- seine Interessen und Wünsche darstellen und begründen

Zeit: ca. 20 Std.

Sprachliche Mittel

- Wortschatz: Sport
- Verben auf -ir (choisir)
- indirekte Objektpronomen lui und leur
- unbestimmter Begleiter tout

Strategien / Methoden

- Hören: Vom Global- zum Detailverstehen
- Notizen für eine Präsentation anfertigen
- Bilan: eigene Stärken und Schwächen selbstständig diagnostizieren

Interkulturalität

- die Fête du sport in Vincennes
- l'OFAJ

GeR-Kompetenzstufe: A2

(keine Klassenarbeit vorgesehen)

2.1.1.3 Klasse 9 (3. Lernjahr)

Std.	Wochen	Kommunikative Kompetenzen	Sprachliche Mittel	Strategien / Methoden	Interkulturalität
Unité 1: Motivés! (LB S. 8-20)					
16	2-6	<ul style="list-style-type: none"> • Von den Ferien erzählen • Meinungsäußerungen verstehen • Hauptaussagen eines Chansons verstehen • Seine Meinung äußern • Ein Buch/Lied vorstellen/empfehlen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Verben croire und rire • Die indirekte Rede (Wiederholung) • Die Vorsilbe re- • Infinitivanschlüsse mit à und de • ne ... pas du tout und ne ... personne • Die Verben savoir, pouvoir, devoir, vouloir (Wiederholung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gelesenes für das eigene Schreiben nützen 	<ul style="list-style-type: none"> • Les „colonies de vacances“ • franz. Chansons und französische Jugendbücher

Möglichkeit zur Leistungsfeststellung: **schriftliche Klassenarbeit mit Aufgaben zum Hörverstehen und zum (freien) Schreiben**

Unité 2: Soupçons (LB S. 21-39)					
19	7-13	<ul style="list-style-type: none"> • Auszüge aus einem Jugendroman global verstehen • Einen Lesetext verstehen • Handlungsabläufe wiedergeben • Ein Resümee schreiben • Von Ereignissen berichten • Interviews durchführen • Die wichtigsten Informationen aus einem Text herausfiltern 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Imparfait • Imparfait vs. Passé composé (Wiederholung) • Wortfamilien • Das Verb courir 	<ul style="list-style-type: none"> • Unbekannte Wörter erschließen • Ein Wörterbuch benutzen I • Etwas vereinfacht wiedergeben • Ein Resümee schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Leben in der Hauptstadt und in der Provinz

Möglichkeit zur Leistungsfeststellung: **schriftliche Klassenarbeit mit Aufgaben zum Leseverstehen und zum (freien) Schreiben**

Plateau 1 (fakultativ) (LB S. 40-43) Objets trouvés, Révisions, On prépare le DELF					
--	--	--	--	--	--

Unité 3: Métro-boulot-dodo? (LB S. 44-58)					
22	14-20	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Tagesablauf schildern • Eine Diskussion als Rollenspiel durchführen • Die Beschreibung eines Berufsbilds verstehen • Aussagen über die Arbeit verstehen • Über einen Beruf sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Arbeiten im Haushalt • Die reflexiven Verben • Etre en train de faire qc • Venir de faire qc • Wortschatz: Berufe • Ce qui/ce que 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzvortrag/Präsentation (vgl. S. 11 des Alde-Medienkonzepts) zum Wunschberuf halten und über seine berufliche Zukunft sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • Métro-boulot-dodo • La carte vitale • La carte vitale, les médecins, la médecine

- Eine Umfrage in der Klasse durchführen

Std.	Wochen	Kommunikative Kompetenzen	Sprachliche Mittel	Strategien / Methoden	Interkulturalität
Unité 4: Bon séjour à Tours! (LB S. 59-75)					
24	21-28	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche global verstehen • Eine Fotopräsentation verstehen • Eine Radiodurchsage wiedergeben • Ein Besuchsprogramm ankündigen • Seine Bedürfnisse artikulieren • Missverständnisse überbrücken • Den Tagesablauf des Austauschpartners wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wetter • Das Futur simple • Die betonten Personalpronomen • Wortschatz: Gegensatzpaare • Das Adjektiv: Steigerung und Vergleich • Aussprache: plus - plus 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörterbucharbeit • Hörverstehen (Notizen machen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüleraustausch vorbereiten • L'OFAJ • Le français familial • kulturelle Unterschiede zw. Deutschland und Frankreich erkennen und reflektieren (vgl. Alde-Europaschul-Konzept: „Wir fördern interkulturelle Lernprozesse, um in Dialog und Auseinandersetzung mit anderen Kulturen auch die Entwicklung eigener Identität zu ermöglichen.“)

Möglichkeit zur Leistungsfeststellung: **schriftliche Klassenarbeit mit Aufgaben zur Sprachmittlung und zum (freien) Schreiben**

Plateau 2 (fakultativ) (LB S. 76-79)
Objets trouvés, Révisions, On prépare le DELF

Unité 5: Bienvenue en francophonie! (S. 80-95)					
24	29-35	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu frankophonen Ländern herausfinden und Notizen anfertigen • Ein Bild beschreiben • Eine Mind-Map erstellen • Die Geographie eines Landes beschreiben • Text über frankophones Land schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Geografie u. Natur • Präposition und Ländername • Die Pronomen en und y • Das Adverb und seine Bildung • Die Steigerung des Adverbs • Die Verben vivre und mourir 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus einem Sachtext herausfiltern • Einen Sachtext schreiben und überprüfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entdeckung der frankophonen Welt (Sprache und Kultur)

Möglichkeit zur Leistungsfeststellung: **schriftliche Klassenarbeit mit Aufgaben zum Hör(seh)verstehen und zum freien Schreiben (oder mündl. Prüfung)**

Module 1: Mon petit coin de paradis! (S. 96-108)					
	36-38	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Foto beschreiben • Aussagen zu Bildern global verstehen • Infos aus Prospekt vermitteln • Seine Vorlieben äußern • Warnhinweise wiedergeben • Ein Interview durchführen • An Pressekonferenz teilnehmen • Region vorstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Hervorhebung mit c'est ... qui und c'est ... que • Fragen mit Qui est-ce qui/Qui est-ce que • Fragen mit qui est-ce qui usw. • Die Inversionsfrage 	<ul style="list-style-type: none"> • Etwas vereinfacht wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> • Départements und Regionen in Frankreich

Std.	Wochen	Kommunikative Kompetenzen	Sprachliche Mittel	Strategien / Methoden	Interkulturalität
Module 2: Engagez-vous! (S. 109-118)					
	36-38	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Video-Clip verstehen • Ein Lied verstehen • Über Menschen in Notsituationen sprechen • Über Gleichberechtigung sprechen • Ein Interview verstehen • Über einen Kurzfilm berichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Medien, Adjektive mit der Vorsilbe in-/im- • Der Imperativ mit einem Pronomen • Avoir besoin de 	<ul style="list-style-type: none"> • Unbekannte Wörter erschließen 	<ul style="list-style-type: none"> • Les Enfoirés • Les Restos du cœur • Medienlandschaft in Frankreich • Stéphane Hessel: «Indignez-vous!»
Plateau 3 (fakultativ) (S. 119-122) Objets trouvés, Révisions, On prépare le DELF					
En plus – différenciation (fakultativ) (S. 123-135)					
		<ul style="list-style-type: none"> • Von der Ferien erzählen • Schlüsselwörter erkennen • Seine Meinung äußern • Einen Lesetext verstehen, Handlungsabläufe wiedergeben • Ein Resümee anfertigen • Ein Interview durchführen • Die Beschreibung eines Berufsbilds verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anschlüsse mit à und de • Die Verneinung • Das Imparfait • Imparfait vs. Passé composé • Etre en train de faire qc/venir de faire qc • Das participe passé bei reflexiven Verben • Ce qui/ce que • Die betonten Personalpronomen • Das Adjektiv: Steigerung und Vergleich • Wortschatz: Geografie und Natur • Präposition und Ländername • Adjektiv und Adverb • Die Pronomen en und y • Die Verben vivre und mourir • Die Steigerung des Adverbs • Die Hervorhebung mit c'est ... qui und c'est ... que • Fragen mit Qui est-ce qui/Qui est-ce que • Fragen mit qui est-ce qui usw. • Der Imperativ mit einem Pronomen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Resümee schreiben • Sprechen • Wörterbucharbeit • Hörverstehen • Eine Mind-Map erstellen • Leseverstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Le français familial • Entdeckung der frankophonen Welt (Sprache und Kultur) • Unterschiede zwischen Paris und Tours

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Siehe hierzu die Anmerkungen auf Seite 4.

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen (Auswahl):

2.2.1 Überfachliche Grundsätze

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial und sprachlich kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

2.2.2 Fachliche Grundsätze

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen Lernbereichen des Faches Französisch eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortlichere Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Die metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung. Gemäß dem KLP Sek. I wird der Französischunterricht in der Unter- und Mittelstufe „wesentlich durch die Prinzipien der Schülerorientierung, der Kommunikationsorientierung sowie der Themen- und Inhaltsorientierung bestimmt. Bezüglich der Auswahl von Lehr- und Lernmaterialien sowie bei der konkreten Ausgestaltung von Lernsituationen sind die Kriterien der Interkulturalität und der Authentizität vorrangig zu berücksichtigen. [...] Sozial- und Arbeitsformen werden adressaten- und altersangemessen umgesetzt. Das Prinzip der Einsprachigkeit wird als funktional einsprachige Unterrichtsgestaltung realisiert. Der lebensweltlichen ‚Mehrsprachigkeit‘, die in den Klassenverbänden vorhanden ist, wird Rechnung getragen.“ (S. 13).

- Im Französischunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthographie und Grammatik möglichst in alle Unterrichtsvorhaben integriert werden.
- Die Förderung der Lesekompetenz ist von großer Bedeutung. Dies beinhaltet eine systematische Vermittlung von Lesestrategien – beim Lautlesen (z. B. mit den Augen schon die nächsten zu lesenden Worte erfassen) wie bei der „leisen“ Lektüre (z. B. auf Überschriften, Schlüsselwörter, Text- [und ggf. Bild-]zusammenhang achten).
- Eine Förderung der Schreibkompetenz steht in der Sekundarstufe I im Fokus, die den verschiedenen Schreibhandlungen entspricht. Zur Vorbereitung auf zunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Unterrichtsvorhaben und die Reflexion des eigenen Schreibprozesses stärker berücksichtigt werden.
- In den Unterrichtsvorhaben gilt es, kommunikative Kontexte zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen adressaten- und situationsgerechten und interkulturell kompetenten Umgang mit Sprache einzuüben.
- Um Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig zu machen, nehmen im Französischunterricht der Umgang mit Medien und die Reflexion darüber (z. B. im Hinblick auf das Vokabellernen mit Smartphone-Apps) einen besonderen Stellenwert ein. Wichtig ist dabei, die Erfahrung der Schülerinnen und Schüler für den Unterricht fruchtbar zu machen.
- Von großer Bedeutung ist die Sensibilisierung für Unterschiede (aber auch Gemeinsamkeiten) der jeweiligen Kultur und Gesellschaft in Frankreich und Deutschland. Die Ausbildung von interkultureller Kompetenz ist vor dem Hintergrund der wichtigen Rolle, die beide Nationen im Hinblick auf das Projekt „Gemeinsames Europa“ spielen, und der engen wirtschaftlichen und politischen Verflechtungen beider Länder von großer Wichtigkeit.
- Voraussetzung für die Leistungsbewertung sind die Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen Leistungssituationen (mündlich und schriftlich) gegeben sein müssen (vgl. Kapitel 2.3). Dies dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen einzuschätzen, Übungsbedarfe zu erkennen und schließlich den eigenen Lernprozess verantwortlich mitzuplanen.
- Ziel des Französischunterrichts ist es nicht nur, die fachlichen und sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, auszubilden und weiterzuentwickeln, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schülern im Umgang mit den erworbenen Kompetenzen zu stärken.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

[vgl. hierzu auch das schuleigene „Leistungskonzept: Allgemeiner Teil“]

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 5 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem schuleigenen „Leistungskonzept: Allgemeiner Teil“ die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

2.3.1 Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Gemäß der APO-SI gilt:

Klasse	Anzahl	Dauer (Schulstunden)
7	6	1
8	5 (im 2. Halbjahr kann eine mündliche Kommunikationsprüfung eine schriftliche KA ersetzen)	1 (G8: 1-2)
9	4-5 (Fachschaft hat sich auf 4 verständigt; auch in Kl. 9 kann ggf. eine mündliche Kommunikationsprüfung eine schriftliche KA ersetzen)	1-2

2.3.2 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

2.3.3 Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der sonstigen Mitarbeit (z. B. Referate) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

2.3.4 Formen

Bei Klassenarbeiten wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

2.3.5. Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Wichtige Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.3.6 Verbindliche Absprachen zur Leistungsbewertung

Leistungsmessung und -bewertung im Fach Französisch – Sekundarstufe I

Leistungsaspekte:

Schriftliche Leistungen

• Klassenarbeiten: zu den verbindlich abzurufenden Kompetenzen und den möglichen Aufgabentypen vgl. KLP Frz. Sek I, S. 21-40 bzw. S.56 f. und 59 (generell sind mittels mehrerer thematisch-inhaltlich zusammenhängender Teilaufgaben rezeptive [v. a. durch halboffene und geschlossene Aufgaben] wie produktive Leistungen [v. a. durch offene Aufgaben] zu überprüfen, wobei der Anteil offener Aufgaben zunehmend ansteigen und schließlich überwiegen soll); zu den Vorschriften zur Bewertung der schriftlichen Leistungen vgl. allgemein § 48 SchulG und § 6 APO SI sowie speziell KLP Frz. Sek I, S. 59 (vgl. hier v. a. die Gewichtung sprachl. Fehler in Abhängigkeit von der Schwere der Kommunikationsstörung, Höhergewichtung der sprachl. Leistung bei offenen Aufgaben u. a.); auch im Fach Französisch kann pro Schuljahr eine schriftliche Arbeit (Mindestanzahl: 4) durch eine nicht schriftliche Leistung (etwa eine mündliche Prüfung) ersetzt werden – wobei sich die Fachschaft darauf geeinigt hat, eine mündliche Kommunikationsprüfung nicht vor dem 2. Halbjahr der Klasse 8 anzusetzen; auf Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs bei der Bewertung der schriftlichen Leistungen – z. B. bei Schüler/inne/n mit besonderem Förderbedarf – gemäß § 6 (9) APO SI sei verwiesen

Sonstige Leistungen im Unterricht (auch „Sonstige Mitarbeit“ genannt; hat im Fach Französisch bei der Leistungsbeurteilung den gleichen Stellenwert wie „Schriftliche Leistungen“, vgl. KLP Frz. Sek I, S. 58)

- mündliche Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Qualität [s. u. unter „Kriterien“] und Quantität der Beiträge),
- Zusammenfassungen zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts
- Bearbeitung und Präsentation von Ergebnissen von schriftlichen Aufgaben im Unterricht
- Bearbeitung und Präsentation von Ergebnissen von nicht-schriftlichen Aufgaben im Unterricht (Vorlesen, Kurzvorträge, Dialoge, Sprachmittlungssituationen, szenisches Spiel, Gruppen- und Podiumsdiskussionen, Gruppen-Produktionen wie Hörspiele, Videoclips etc.; Leseverstehen, Hörverstehen, Hörsehverstehen)
- Bearbeitung und Präsentation der Hausaufgaben (diese werden nicht direkt zensiert, gehen aber mittelbar in die Bewertung der sonstigen Leistungen dadurch ein, dass sie deren Qualität beeinflussen, was sich dann z. B. im Unterrichtsgespräch zeigt)
- Berichtigungen (ggf. Nachberichtigungen) von Klassenarbeiten und Tests
- Referate
- Stundenprotokolle
- Schülerprodukte wie Lesetagebuch, Dokumentation von Schüleraustauschen (z. B. per *Journal de l'échange*)
- Lernerfolgsüberprüfung durch kurze schriftliche Übungen (Vokabeltests u. a.)
- Beteiligung bei Gruppenarbeiten (Erarbeitung, Aufbereitung/Präsentation der Ergebnisse)
- Heftführung (Vollständigkeit, Sorgfalt, Chronologie, Übersichtlichkeit, Benutzbarkeit [auch für andere] u. a.)

Kriterien:

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen der sonstigen Leistungen.

Die Bewertungskriterien stützen sich auf

- die Qualität der Beiträge,
- die Quantität der Beiträge
- die Kontinuität der Beteiligung
- eine Unterscheidung zwischen eigeninitiativ erbrachten und eingeforderten Leistungen (zunehmende „Bringschuld“ der Schüler)
- eine Unterscheidung zwischen Lernsituationen (wo Fehler dazugehören) und Leistungssituationen (schriftl. Übungen, mündliche Abfragen etc.)

Besonderes Augenmerk ist dabei zu richten auf

- die Verständlichkeit (akustisch [Lautstärke, Aussprache, Intonation], semantisch [Wortschatz, Umschreibungen], syntaktisch [übersichtl. Satzbau], pragmatisch [situationsangepasst]) als zentrales Kriterium
- die Angemessenheit (in Bezug auf Sache, Adressat, Situation, Intention) des Sprach- bzw. Schreibstils (Darstellungskompetenz hinsichtlich des *discours en classe*, der Unterrichtsgegenstände, zunehmend Fachsprachlichkeit; Darstellungskompetenz in Bereichen wie der korrekten Anrede [Duzen/Siezen]; Darstellungs- und interkulturelle Kompetenz z. B. in Sprachmittlungssituationen mit frz. Muttersprachlern)
- die sprachliche Korrektheit (bzgl. Aussprache, Intonation; Wortwahl, Ausdruck, Idiomatik; Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung, Satzbau u. a.)
- die sachliche Richtigkeit,
- die Komplexität und den Grad der Abstraktion der schriftl. oder mündl. Äußerung,
- die Selbstständigkeit im Arbeitsprozess,
- die Präzision,
- die Differenziertheit der Reflexion.

Bei Gruppenarbeiten ist zu berücksichtigen

- der Umfang, die Art und die Qualität des Eigenanteils an der Arbeit der Gruppe,
- die Qualität des entwickelten Produktes und ggf. seiner Präsentation.

Bei Projektarbeit ist zu achten auf

- den Grad der Selbstständigkeit,
- die Reflexion des eigenen Handelns,
- die Umsetzung von Hilfen durch die Lehrkraft.

Bewertungsmaßstab:

»**Sehr gut**« – der Schüler ...

- meldet sich häufig und meist in Eigeninitiative,
- zeigt eine sehr hohe Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht sehr flüssig, nahezu fehlerlos und frei; Wortschatz, Fachsprache, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Aussprache, Artikulation, Intonation und Idiomatik sind auf hohem Niveau; kann sehr überzeugend Texte sinngebend und darstellend vorlesen sowie szenisch gestalten),
- bringt inhaltlich reflektierte Beiträge (u. a. komplexe Zusammenfassungen und Schlussfolgerungen), die einen hohen Grad an Vernetzung aufweisen (u. a. Bezugnahme auf Beiträge von Mitschülern),
- reagiert souverän und sicher auf Fragen und Impulse,
- stellt häufig sachbezogene, kritisch-konstruktive sowie weiterführende Fragen und liefert entscheidende Impulse,
- verfügt über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses auch auf neue Kontexte begründet anwenden,
- erledigt gestellte Aufgaben immer effizient (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).

»**Gut**« – der Schüler ...

- meldet sich relativ häufig und meist in Eigeninitiative,
- zeigt eine hohe Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht flüssig mit leichten Fehlern; Wortschatz, Fachsprache, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Aussprache und Intonation, Idiomatik sind auf relativ hohem Niveau; kann überzeugend Texte sinngebend und darstellend vorlesen sowie szenisch gestalten),
- äußert sich in der Regel mit durchdachten Beiträgen, kann sich auf Beiträge von Mitschülern beziehen, Ergebnisse in der Regel plausibel zusammenfassen und eigene Schlüsse ziehen,
- reagiert gut auf Fragen und Impulse,
- stellt auch konstruktive, weiterführende Fragen und trägt dazu bei, dass der Unterricht sach- und fachbezogen vorankommt,
- verfügt über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden,
- erledigt gestellte Aufgaben meist effizient (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).

»Befriedigend« – der Schüler ...

- meldet sich regelmäßig, reproduktiv bis produktiv,
- zeigt eine zufriedenstellende Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht mit gelegentlichen Unterbrechungen; Wortschatz, Fachsprache, Ausdruck, Aussprache und Intonation sind zufriedenstellend; kann akzeptabel Texte sinngebend und darstellend vorlesen sowie szenisch gestalten),
- äußert sich in zufriedenstellendem Maße sachbezogen (reproduktiv bis produktiv), dabei aber nicht immer reflektiert,
- kann Beiträge anderer aufzugreifen und darauf eingehen,
- reagiert zufriedenstellend auf Fragen und Impulse,
- fragt bei Unklarheiten nach,
- verfügt in zufriedenstellendem Maße über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden,
- erledigt gestellte Aufgaben in zufriedenstellender Weise (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)

»Ausreichend« – der Schüler ...

- meldet sich gelegentlich, dominant reproduktiv,
- äußert sich eher knapp, die Beiträge enthalten wenig Sachbezüge und sind häufig unreflektiert,
- zeigt eine unsichere Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht stockend mit Fehlern; Wortschatz, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Aussprache und Intonation und Fachsprache sind nicht zufriedenstellend; hat Mühe, Texte sinngebend und darstellend vorzulesen und szenisch zu gestalten),
- ist in Diskussionen zurückhaltend, wobei es ihm nur bedingt gelingt, auf andere Beiträge einzugehen,
- kann auf Fragen und Impulse nur schwer reagieren,
- nimmt selten am Unterrichtsgespräch teil, stellt kaum Fragen,
- verfügt kaum über bisher erarbeitetes Unterrichtswissen,
- erledigt gestellte Aufgaben verhalten (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).

»Mangelhaft« – der Schüler ...

- meldet sich selten, reagiert kaum auf Fragen und Impulse,
- äußert sich nur knapp, die Beiträge enthalten kaum Sachbezüge und sind meist unreflektiert,
- zeigt eine defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht bruchstückhaft, schwer verständlich; Wortschatz, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Aussprache und Intonation und Fachsprache sind nur elementar; hat große Mühe, Texte sinngebend und darstellend vorzulesen sowie szenisch zu gestalten),
- weiß häufig nicht, worum es geht bzw. was er sagen könnte, wenn er vom Lehrer angesprochen wird,
- ist in sach- und fachbezogenen Diskussionen meist passiv,
- bewerkstelligt Arbeitsaufträge während des Unterrichts nur zögerlich und schleppend (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).

»Ungenügend« – der Schüler ...

- meldet sich so gut wie nie, stellt meist nur Verständnisfragen,
- erscheint häufig unvorbereitet zum Unterricht,
- zeigt eine sehr defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz; kann und will kaum Texte sinngebend und darstellend vorlesen sowie szenisch gestalten,
- liefert keine sachbezogenen Beiträge,
- reagiert nicht auf Fragen und Impulse,
- ist in sach- und fachbezogenen Diskussionen passiv,
- erledigt Arbeitsaufträge unzulänglich.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk *Découvertes (Série Jaune)* aus dem Klett-Verlag entschieden. Ergänzt wird die Lehrbucharbeit durch geeignete Lektüren, Filme, Lieder u. a. Zudem liegen im Vorbereitungsraum Französisch (R. 157) die zum Lehrwerk gehörenden Lehrerbände, Förder- und Differenzierungsübungen u. Ä. bereit, ferner Materialien aus Fortbildungsveranstaltungen, Klassensätze von ein- und zweisprachigen Wörterbüchern u. a. Auch kann mit geeigneten Programmen auf den iPads (denen

der Schüler/innen oder denen aus dem Tabletkoffer) gearbeitet werden, wie etwa im kreativen Bereich mit „Book Creator“ oder „Stop Motion Studio“.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Aufgrund des glücklichen Umstandes, dass zwei Fachkolleginnen auch Musik unterrichten, kommt es hier des Öfteren zu fachübergreifendem Unterricht dergestalt, dass in den Musikstunden französische Lieder (etwa aus dem bekannten Film *Die Kinder des Monsieur Mathieu*) einstudiert werden, die dann bei Schulfesten und ähnlichen Anlässen zur Aufführung gelangen.

Außerschulische Lernorte sind die schon erwähnte „Französische Kapelle“ und andere Räumlichkeiten des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers in der Soester Adam-Kaserne sowie die für uns erreichbaren Aufführungen von französischen und/oder französischsprachigen Theaterstücken (wie Ionescos *Rhinocéros*) und Filmen, etwa im Rahmen der NRW-Schulkinowochen. Natürlich kann man zu diesen außerschulischen Lernorten auch den gleichfalls schon erwähnten Schüleraustausch mit Roncq/Linselles zählen oder auch den *séjour long* im Rahmen des *Programme Brigitte Sauzay* – eine Möglichkeit, die schon etliche unserer Schüler/innen genutzt haben. Des Weiteren haben schon mehrfach Fremdsprachenassistent/inn/en aus Frankreich unserer Schülerschaft ihre Sprache und Kultur nahegebracht, auch war das *FranceMobil* bei uns auch schon des Öfteren zu Gast.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen (zu den Möglichkeiten hierzu vgl. die Fußnoten 2 und 3) über die Ergebnisse und Prozesse im Französischunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Ein Element der Qualitätssicherung sind anonyme Evaluationsbögen, welche die Lehrkräfte einsetzen (können), um zu erfahren, wie sich der Unterricht aus Sicht der Schülerinnen und Schüler verbessern lässt. Dazu können selbsterstellte Bögen oder die von QUA-LiS NRW bereitgestellten Reflexionsbögen² verwendet werden. Eine interessante Variante stellt die Feedback-App „Edkimo“ dar, die eine rasche Rückmeldung per Tablet, Smartphone o. Ä. sowie deren Auswertung ermöglicht. Bei „SEfU“ können die Schüler/innen den Unterricht (Reihen, Halbjahre) online bewerten. Auf weitere Online-Evaluationsinstrumente wie „EMU“ und „SIBA“ sei verwiesen.³

Informelle Unterrichtshospitationen – wie z. B. bei Referendar/inn/en kurz vor dem Examen – dienen gleichfalls der Unterrichtsevaluation. Wie auch überhaupt der rege und ständige informelle Austausch über aus der täglichen Unterrichtspraxis erwachsene fachliche, fachdidaktische, pädagogische Fragen, Erfahrungsaustausch allgemein innerhalb der Fachschaft als zentral für eine stetige Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität erachtet wird. Gleiches gilt für das tägliche, nichtinstitutionalisierte direkte und indirekte Feedback seitens der Schülerinnen und Schüler, wofür ein guter menschlich-persönlicher Kontakt mit ihnen unerlässlich ist.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Französisch wird allen das Fach Französisch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Die fortgebildeten Kolleg/inn/en bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Französisch ein, die Unterlagen werden im Fachschaftsordner zum Nachschlagen gesammelt.

² Näheres dazu unter <https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/schulinterne-evaluation/fuer-die-schulentwicklung/selbstreflexion/selbstreflexionsboegen.html> (letzter Zugriff am 22.07.21)

³ Zu den erwähnten Instrumenten schulinterner Evaluation vgl. die Übersicht unter <https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/schulinterne-evaluation> (letzter Zugriff am 22.07.21).

4.1 Maßnahmen im Bereich der Qualitätssicherung und Evaluation

Was?	Wer?	Wann bzw. bis wann?
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Französisch	je nach Fachkonferenzbeschluss und gemäß schulpolitischen Vorgaben
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	bei Bedarf

4.2 Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stets zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem erscheint auf der Tagesordnung der Fachkonferenz möglichst immer auch der Tagesordnungspunkt „Beschlusskontrolle“, mittels dessen die Einhaltung bzw. Umsetzung von Beschlüssen und Vereinbarungen bzw. Empfehlungen institutionalisiert nachgehalten wird.